09. November 2010

Der Schulvorsitz von Michael Rennekamp (SPD) tagte gestern Abend vor 40 Zuschauern im Forum der Realschule. ▪ Foto: M. Dülberg

Votum für Lippetalschule

Schulausschuss stimmt nach Aussprache einstimmig für den Schulversuch

Olaf Schmitt: „Ich freue mich auch als Vater auf die Gemeinschaftsschule"

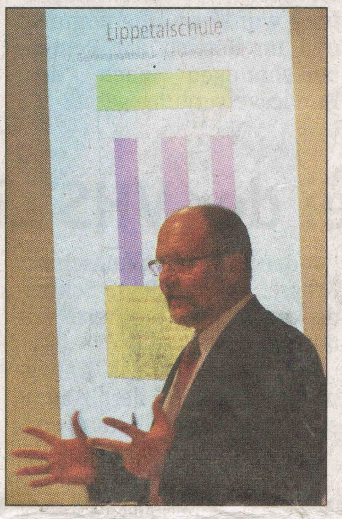
LIPPETAL ▪ Realschul-Rektor Erich Zajac zeigte Flagge für die Gemeinschaftsschule. Bei der Präsentation des pädagogischen Konzeptes hatte er schon mal einen Namen mitgebracht. „Lippetalschule" soll das Herzfelder Schulzentrum denn wohl heißen, wenn der Schulversuch ab dem 7. September 2011 realisiert werden sollte.

Das erste Fundament dafür legte gestern Abend der Schulausschuss unter Leitung von Michael Rennekamp (SPD): Einstimmig stimmten die Fraktionen von CDU, SPD und BG dafür, ab dem kommenden Schuljahr am Schulversuch des Landes Nordrhein-Westfalen teilzunehmen und eine Gemeinschaftsschule an den Start zu schicken.

Schulamts-Leiter Bernhard Bitter hatte zuvor detailliert und überzeugend deutlich gemacht, welche Zahlen hinter seinem Vorschlag stehen. Insbesondere die insgesamt abnehmende Schülerzahl zwingt die Gemeinde zum handeln, wenn der Schulstandort gesichert werden soll.

Doch die Vorstellung des pädagogischen Konzeptes durch Rektor Erich Zajac machte den Ausschuss-Mitgliedern und den rund 40 interessierten Eltern und Mitbürgern im Auditorium deutlich, welche bisher ungeahnten Chancen für die Kinder und die Eltern dieser Schulversuch bedeutet.

Mehr Lehrer, kleinere Klassen, mehr Förderung, große Durchlässigkeit, waren nur einige der Stichworte die gestern Abend verdeutlichten, dass die jetzt angedachte Schule für die Gemeinde zukunftsweisend sein wird, denn sie verbindet das bewährte dreigliedrige Schulsystem mit den Anforderungen der Schule der Zukunft.



Arbeitstitel „Lippetalschule": Realschul-Rektor Erich Zajac präsentierte das pädagogische Konzept. Es überzeugte den Schulausschuss, der einstimmig für die Gemeinschaftsschule votierte. Jetzt sind vor allem die Eltern am Zug.

Was den Schulstandort Lippetal anging, geriet die Schuldezernentin des Regierungspräsidenten in Arnsberg Eva-Maria Mikat ins Schwärmen. Die Bedingungen hier seien optimal, es gebe keinen akuten Druck, der zu übereiltem Handeln zwinge, die Kollegien der Schulen stünden positiv hinter dem Vorhaben, es handele sich bei Real- und Hauptschule um zwei Schulen, die gut und innovativ arbeiteten, man sei es gewohnt, Prozesse in Gang zu setzen. Letztlich lobte sie auch den Schulträger, die Gemeinde Lippetal, die viel für die Bildung und ihre Schulen tue und auch den finanziellen Hintergrund dafür habe.

Am Ende war es Olaf Schmitt von der BG, der ganz herzlich dankte: „Ich freue mich auch als Vater, dass meine Kinder demnächst in der geschützten Atmosphäre Lippetals die Schule hier vor Ort (vielleicht auch bis zum Abitur, d. Red.) besuchen können." (Wir berichten noch.) ▪ **dümi**